

Weitere Nachwuchszärzte in den Startlöchern: Auftakt im Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“

36 neue Medizinstudenten des mittlerweile zehnten Jahrgangs im Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ wurden am 24. August 2022 bei der Auftaktveranstaltung in Dresden willkommen geheißen.

Bevor sie am 5. September 2022 ihr Studium der Humanmedizin an der ungarischen Universität in Pécs beginnen, trafen sich die Teilnehmer des Jahrgangs 2022/23 zum Auftakt im Festsaal der Sächsischen Landesärztekammer. Zur Eröffnung wurden die angehenden Medizinstudenten von Staatsministerin Petra Köpping und der Hauptgeschäftsführung der KV Sachsen begrüßt. Anschließend berichteten zwei Studenten aus dem vorhergehenden Jahrgang, Sophie Querner und Maurice Böhm, von ihren bisherigen Erfahrungen aus der Studienzeit und standen den angehenden Erstsemestern für Fragen zur Verfügung. Neben Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen wählten die künftigen Studenten in diesem Rahmen auch ihren Jahrgangssprecher.

Unter insgesamt 182 Bewerbungen hatten sich die 36 Teilnehmer dieses Jahrgangs durchgesetzt. 29 von ihnen stammen aus Sachsen, zehn davon kommen aus dem Landkreis Zwickau und dem Erzgebirgskreis. Aktuell nehmen insgesamt 143 engagierte junge Menschen mit dem Wunsch, Hausarzt in Sachsen zu werden, am durch die KV Sachsen im Jahr 2013 initiierten Modellprojekt teil.

Sachsens Gesundheitsministerin **Petra Köpping** sagte: „Der Beruf der Medizinerin und des Mediziners ist verantwortungsvoll und erfüllend. Zu Recht möchten viele Abiturientinnen und Abiturienten diesen Beruf ergreifen. Wir wollen sie dabei unterstützen und gleichzeitig dafür sorgen, dass die solide flächendeckende hausärztliche Basis in Sachsen erhalten bleibt. Daher bin ich sehr froh, dass wir auch in diesem Jahr erneut wieder bis zu 40 Studierende begrüßen dürfen, die ihren Weg in den Arztberuf einschlagen, um dann die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger des ländlichen Raums mit medizinischen Leistungen sicherzustellen. Den Studierenden wünsche ich viel Freude und Erfolg und ich danke allen Kooperationspartnern, die dieses Modellprojekt schon seit 2013 so erfolgreich mit ermöglichen.“

Der Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, **Dr. Klaus Heckemann**, zeigte sich erfreut über die große Nachfrage an der Teilnahme am Modellprojekt: „Die hohe Anzahl an Bewerbungen, die uns jedes Jahr für einen Medizinstudienplatz in Ungarn erreichen, verdeutlicht das gleichbleibend große Interesse des Nachwuchses an einer hausärztlichen Tätigkeit in Sachsen.“



Die neuen Medizinstudenten beim Auftakt mit Sachsens Gesundheitsministerin Petra Köpping

Hier haben nicht nur Abiturienten, die den erforderlichen Notendurchschnitt für ein Medizinstudium an einer deutschen Universität nicht erreicht haben, eine Chance – auch bereits ausgebildete Rettungsassistenten, Rettungssanitäter oder auch Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres erhalten durch das Modellprojekt die Möglichkeit, sich ihren Traumberuf zu erfüllen.

Der Bedarf an Hausärzten in Sachsen, insbesondere in ländlichen Regionen, ist nach wie vor hoch: Derzeit bestehen über 400 offene Hausarztstellen. Von den rund 2.700 tätigen Hausärzten sind mehr als 30 Prozent 60 Jahre und älter; knapp zwölf Prozent sind 65 Jahre und älter. Daher stellt das Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ einen wichtigen Baustein dar, diesem absehbaren Ärztemangel entgegenzutreten. Den angehenden Studenten wünschen wir viel Erfolg für ihr Studium und eine erfahrungsreiche Zeit in Ungarn.“

Auch für den nächsten Jahrgang 2023/24 sind wieder 40 Studienplätze beim Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ zu vergeben. Informationen zum Bewerbungsverfahren und zum Projekt sind auf der u.g. Internetpräsenz der KV Sachsen zu finden.

Informationen

www.nachwuchsaerzte-sachsen.de

> Über das Projekt

– Öffentlichkeitsarbeit/led –

